

Region Linz

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/linz

Dorferneuerung: Dattenberg hat viel vor

Schwerpunktgemeinde will sich um Laden, Freizeitflächen und Grün kümmern

Von unserer Redakteurin
Yvonne Stock

■ **Dattenberg.** Dorferneuerung, das Projekt ist für Dattenberg ein alter Hut. Bereits seit 1987 ist der Ort anerkannte Dorferneuerungsgemeinde. Jetzt hat ihn das Land erneut für acht Jahre als Schwerpunktgemeinde ernannt. Dattenberg hat für diese Zeit bereits einige Ideen wie einen Dorfladen und einen Mehrgenerationenplatz.

Für Ortsbürgermeister Stefan Betzing, der seit der jüngsten Kommunalwahl im Amt ist, ist das Projekt „meine Herzensangelegenheit“. Bereits im vergangenen Jahr hat er eine Dorfmoderation gestartet und zum Beispiel die Jugend und die Vereine nach ihren Wünschen befragt. Über das Programm hat sein Ort jetzt Zugriff auf zahlreiche Fördermittel vom Land.

Im Konzept für die Anerkennung stehen zahlreiche Projektideen. Darunter auch ein Dorfladen. Derzeit gibt es in Dattenberg laut Betzing zwei Hofläden und einen Bäckereiverkaufsladen. Als vor einiger Zeit das letzte Geschäft geschlossen hat, ließ man eine Potenzialanalyse durchführen. Und diese ergab, dass sich ein **Dorfladen** bei den 1500 Bewohnern tragen, aber vermutlich keinen Gewinn abwerfen würde. „Die Jugendlichen hätten gerne einen Laden, wo man mal ein Eis kaufen kann“, erzählt Betzing. Er verweist auf positive Beispiele aus dem Westerwald und dem Kreis Ahrweiler. Für ihn gehört auf jeden Fall auch ein Café mit dazu. „Einen Vollversorger bekommen wir nicht, vielleicht eher einen Treffpunkt“, meint der 47-Jährige. 60 000 Euro sind im Erläuterungsbericht zum Antrag an das Land für das Projekt angegeben.

Deutlich teurer würde eine Sanierung des **Bürgerhauses** mit kalkulierten 480 000 Euro. „Das Bürgerhaus sieht noch genauso aus wie vor 30 Jahren“, erläutert Betzing. Grundsätzlich sind die Vereine nach seinen Angaben mit den Räumen zufrieden, „aber sie sind nicht mehr ansprechend“. Deshalb sollen sie eine Auffrischung bekommen, die Akustik und Beleuchtung sollen verbessert werden, WLAN soll es geben und einen Beamer. Konkrete Pläne müssen aber noch ausgearbeitet werden. Der Ortsbürgermeister sieht sich in der Pflicht, eine gute Basis für die rund 20 Vereine zu schaffen, „die Wahnsinniges leisten“. So könne ein Junggesellenverein nur eine Kirmes für Dattenberg organisieren, wenn es dafür auch einen passenden Raum gibt.



Ab dem kommenden Jahr ist Dattenberg für acht Jahre Schwerpunktgemeinde bei der Dorferneuerung des Landes.

Foto: Creativ/Lamberg

2018 hat die Ortsgemeinde in der VG Linz Bronze beim Landesentscheid von „Unser Dorf hat Zukunft“ gewonnen. „Die Begehung war anspruchsvoll“, erinnert sich Betzing, seinerzeit Beigeordneter. Damals wurde Dattenberg beschieden: „Ihr habt viel Grün im Ort, aber irgendwie fehlt ein Konzept.“ Und an dem heißen Tag der Begehung wurde auch deutlich: Es fehlen Bäume als Schattenspenden. Zudem ist das Gewerbegebiet nicht zur Natur hin abgegrenzt. Die Umgestaltung von Flächen ist natürlich auch immer eine Frage des Geldes, zumal wegen Corona mit sinkenden Gewerbesteuererträgen zu rechnen ist, aber Betzing hat gern ein fertiges Grünkonzept in der Schreibtischschublade. Wenn dann ein passendes Förderprojekt vom Land, Bund oder der EU aufgelegt wird, dann kann er sich für seinen Ort direkt bewerben.

Bei der diesjährigen Müllsammelaktion hat die Ortsgemeinde bereits ein erstes Zeichen gesetzt. Zwei insgesamt 80 Quadratmeter große Flächen hat Betzing mit Freiwilligen umgestaltet. Aus einer Wiese wurde eine Blühwiese, und sie pflanzten insektenfreundliche Sträucher, „um mit gutem Beispiel voranzugehen.“ Weitere Ideen, die aber noch diskutiert werden müssen, sind das Pflanzen von einem Baum für jedes geborene Kind im Ort, das Verbot von Steinvorgärten bei Neubauten und die Geschichte als Weinbauort wieder stärker in den Vordergrund zu rücken, etwa mit über die Straße rankenden

Weinreben. Mit 45 000 Euro Kosten für das Grünkonzept rechnet die Ortsgemeinde. Dazu passend, hat das Land für das kommende Jahr ein Sonderkontingent in Höhe von 1 Million Euro für klimafreundliche Maßnahmen eingeplant. Damit sollen in den Schwerpunktgemeinden unter anderem Grün- und Freizeitanlagen gestaltet werden. „Ökologisch mitgedachte Konzepte verbessern sowohl das Wohnumfeld als auch das Ortsbild“, begründete Landesinnenminister Roger Lewentz (SPD) die neue Förderung.

Die Jugendlichen im Ort haben laut Betzing große Wünsche, etwa eine Halbpiste. Alle umzusetzen, ist unrealistisch. Aber auf dem Sportplatz wird kein Vereinsfußball mehr gespielt. Eine Überlegung ist laut des Ortsbürgermeisters, dort ein Kleinspielfeld zu realisieren und daneben einen **Mehrgenerationenplatz** mit Geräten für jedes Alter wie in Kasbach-Ohlenberg. Bei den Kinderspielflächen besteht Handlungsbedarf, „wir haben nur einen schönen am Kindergarten“. Aber jede Menge Kinder: „Ich weiß nächstes Jahr nicht, wie ich alle Kinder in der Kita unterbringen soll, und wir planen ein neues Baugebiet“, sagt Betzing. 320 000 Euro sind für die Umwandlung des alten Sportplatzes, 180 000 Euro für die Schaffung von Spielplätzen in den Antrag geschrieben worden.

Teil des Dorferneuerungskonzeptes des Landes ist auch eine geförderte **Beratung** von privaten und öffentlichen Bauherren. Wenn danach das erste alte Haus saniert

wird, verspricht sich Betzing davon einen Dominoeffekt. Und weil Dattenberg schon so lange Teil des Projekts ist, ist es auch an der Zeit, das **Dorferneuerungskonzept** fortzuschreiben. „Wir wollen die Ortsteile Arnsau, Ginsterhahn, Hähnen, Heeg, Hof Ronig und Wallen mehr

einbeziehen“, kündigt der Ortsbürgermeister an. So steht auch die Sanierung des Schützenhauses in Hähnen durch Umwandlung in einen Bürgertreff mit 45 000 Euro im Antrag, 12 500 Euro sind für die Fortschreibung des Konzepts vorgesehen.

ANZEIGE



Die Ortsgemeinde will mit gutem Beispiel vorangehen und hat deshalb zwei insgesamt 80 Quadratmeter große Flächen umgestaltet, damit Insekten in Zukunft auf ihnen Nahrung finden.

Foto: Ortsgemeinde

152 Dörfer sind dabei

Landesinnenminister Roger Lewentz (SPD) hat 28 Gemeinden – darunter Dattenberg – als weitere Schwerpunktgemeinden des Dorferneuerungsprogramms anerkannt. Ab dem Programmjahr 2020 sind 152 Dörfer dabei. Mit der Anerkennung verpflichtet sich eine Gemeinde, sich der Dorferneuerung im besonderen Maße anzunehmen, und kann Fördermittel beantragen. 2019 hat das Land nach eigenen Angaben rund 250 öffentliche und etwas mehr als 1000 private Maßnahmen unterstützt. Mit Zuwendungen in Höhe von 26 Millionen Euro sind Investitionen in Höhe von 138 Millionen Euro ausgelöst worden.